

Dipl.-Ingenieur Theo Pötter
Julie-Postel-Straße 74
45699 Herten
<http://www.solarer-wasserstoff.de>
E-Mail: theo.poetter@solarer-wasserstoff.de

Al – Mamlakah al – ‘Arabiyah as – Sandiyah’

Judiya Alhathal

Geschäftsträger ai., Konsulatbezirk: Bundesgebiet

Botschaft Saudi – Arabien

Kurfürstendamm 63

10707 Berlin

:

Wasserstoff – das Erdöl der Zukunft.

Oder: **Solarstrom führt zum Wasserstoff.**

Sehr geehrter Herr Botschafter Judiya Alhathal,

Millionen Menschen auf der ganzen Welt arbeiten an dem Thema:

Wasserstoff ist das Erdöl der Zukunft.

Die internationale Solarstrom-, bzw. Wasserstoffenergiewirtschaft hat das

Potential, Realität zu werden.

Wasserstoff wird als Sekundärenergieträger als Schlüsselement einer regenerativen Weltenergieversorgung angesehen.

Das „autarke“ Moment der allgegenwärtige Verfügbarkeit bei der Nutzung von Wasserstoff (flüssig oder gasförmig, je nach geforderter Energiedichte) ist identisch mit dem der heutigen Mineralbrennstoffe.

Großindustrielle Herstellung von Wasserstoff ist nur dann sinnvoll, wenn dafür regenerative Primärenergieträger wie (Sonne, Wind, etc.) zum Einsatz kommen.

Die Idee großflächig- und großindustriell Solarstrom auf dem Sonnengürtel unserer Erde, speziell auf der Sahara, „herzustellen“ ist mindestens schon 20 Jahre alt. Die meisten Experten haben diese Idee verworfen und favorisieren seitdem die „dezentrale Solarstromtechnologie“ außerhalb der Sahara.

Dies kann nicht im Interesse Ihres Landes sein Herr Botschafter.

Ich halte aber weiterhin an dieser „alten Idee“ fest und favorisiere das erste noch zu erstellende solar-thermische Großkraftwerk in Saudi - Arabien, das „HAR.1“ mit 1.500 MW(Megawatt) elektrischer Leistung an der Küste des roten Meeres, ca. 500 Km nördlich von Mecca (zwischen Duba und Yanbu` al Bahr). Der dort zu produzierende Solarstrom könnte zum Beispiel mit Hilfe von HGÜ-(Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung)

Fernleitungen durch das rote Meer nach Ägypten zur Mittelmeerküste (ca. 1.300 Km) geleitet werden.

Weitere HGÜ - Seekabel könnten dann eine Einspeisung des Solarstromes aus Saudi – Arabien in das europäische Stromnetz an der sizilianischen Mittelmeerküste ermöglichen.

HGÜ - Leitungen mit einer Länge von bis zu 2.000 KM sind in Südafrika und Brasilien Stand der Technik.

Der Nacht-, bzw. Schlechtwetterbetrieb (Sandsturm etc.) könnte durch den Einsatz von wasserstoffbefeueten Dampferzeugern (Wasserstoffkessel) erhalten werden. Der Wasserstoff könnte als solarer - Wasserstoff innerhalb des „HAR.1“ Kraftwerkgeländes tagsüber, elektrolytisch erzeugt und in Gastanks unter hohem Druck für den o.g. Schlechtwetter und Nachtbetrieb gelagert werden. Dadurch könnte man eine annähernd gleichbleibende Leistungsabgabe garantieren.

Die Eigenenergieversorgung von „HAR.1“ ist somit rund um die Uhr gesichert. „HAR.1“ arbeitet dann autark.

Dieser Brief soll die arabischen Staaten auf dem Sonnengürtel unserer Erde für die ungeahnten Möglichkeiten der zukünftigen Solarstromtechnologie sensibilisieren.

Der Sonnengürtel unserer Erde bietet die Möglichkeit der maximalen Nutzung der einstrahlenden Sonnenenergie mit Hilfe von Solarkraftwerken.

Die Erdölreserven sind endlich, bzw. nicht unbegrenzt.

Das bedeutet, dass das Land, das heute mit Erdöl Geld verdient, morgen mit Erdöl und Solarstrom Geld verdient und übermorgen nur noch mit Solarstrom Geld verdienen wird, da die Erdölreserven dann ausgeschöpft sind.

Die Ölförderländer, wie zum Beispiel Norwegen sind mit der Ausbeutung ihren auch endlichen Ölvorkommen in spätestens 50 Jahren am „Ende“ angelangt. Dagegen haben die Ölförderländer auf dem Sonnengürtel unserer Erde, wie zum Beispiel Ihr Land Herr Judiya Alhathal eindeutige Vorteile.

Ihr Land könnte in den nächsten Jahrzehnten noch zweigleisig fahren (Ölförderung und Solarstromgewinnung). Saudi – Arabien wäre dann nicht mehr von der **Endlichkeit der Ölförderung** abhängig.

Jeder „Petrodollar“, der in die Solarstromtechnologie investiert wird, ist eine Investition für die Zukunft. Länder auf dem Sonnengürtel unserer Erde schaffen mit jedem „Petrodollar“ für die Solarstromtechnologie eine **Zukunftsperspektive für sich, Ihre Kinder und nachfolgende Generationen.**

Sie schaffen dadurch für sich und Ihre Nachkommen grüne bzw. fruchtbare Wüsten mit menschenfreundlich gestalteten Industriebereichen.

Durch diese Art der Gestaltung könnten die Wüstengebiete innerhalb der neu zu errichtenden Solarkraftwerke großflächig genutzt werden für Golfanlagen, Tennisplätze, Parks, Kamelrennbahnen und Kamelzuchtanlagen. Das „HAR.1“ hätte dann eine Gesamtgrundfläche von ca. 100 km². Man kann sich die Gestaltung dieses gewaltigen „Energieparks“ wie die Anordnung der schwarz/weißen Felder auf einem Schachbrett vorstellen. Auf den weißen Feldern stehen dann die Industrieanlagen und auf den schwarzen Feldern stehen dann die oben genannten „Einrichtungen“. Die Erstellung eines Modells (zum Beispiel im Maßstab 1 : 1.000) wäre kurzfristig möglich in Absprache mit Ihnen Herr Judiya Alhathal.

Die oben genannten „Industrieflächen“ müssen von vornherein so geplant und angelegt werden, dass den Einwohnern im „Einzugsgebiet“ genügend Freiraum für kulturelle und religiöse Entfaltung bleibt.

Durch den Eintritt in das Solarstromzeitalter kennzeichnen die arabischen Staaten Ihre Verantwortung gegenüber der umweltpolitischen Situation im Bereich des Weltklimas, wie sie 900 Wissenschaftler (Klimaforscher) im Auftrag der UNO im Februar 2001 dargestellt haben.

Nachdem diese Wissenschaftler über neue Entwicklungen in der Energiepolitik diskutiert haben, wird es höchste Zeit der arabischen

Bevölkerung die ungeahnten Möglichkeiten, einer zukünftigen, umwelt- und somit menschenfreundlichen Energieversorgung darzustellen.

Die Errichtung von „HAR.1“ dem größten Solarkraftwerk der Welt würde den oben genannten Anforderungen voll entsprechen.

Um die Bedeutung dieser Entscheidung zu betonen, könnte in Saudi Arabien ein Ort bestimmt werden um dort eine Sonnenmoschee zu errichten an deren Planung und Realisierung das gesamte arabische Volk teilhaben sollte.

Diese sogenannte Sonnenmoschee könnte zum Beispiel im Zentrum von „HAR.1“ gebaut werden.

Die Solarstromtechnologie bietet natürlich Saudi-Arabien das zur Zeit noch über Ölvorräte und geeignete meteorologischen Voraussetzungen verfügt, die einmalige Chance nahtlos in das Solarstromzeitalter bzw. Wasserstoffzeitalter einzuschwenken.

Die betreffenden, deutschen Unternehmen sind in der Lage das erste Solarkraftwerk „HAR.1“ auf saudi-arabischen Boden innerhalb von sechs Jahren zu projektieren, zu errichten, in Betrieb zu nehmen und die HGÜ-Fernleitungen mit dem europäischen Festland zu verbinden!

Die Technik ist soweit. Nun haben die Politiker das Wort!

Das geschätzte Startkapital für die Solarstromtechnologie in Saudi-Arabien beläuft sich auf ca. 100 Milliarden Dollar.

Mit „HAR.1“ könnte Saudi-Arabien ein gewaltiges Zeichen in der arabischen Welt setzen und eine Vorreiterstellung zum Thema „Solarstromtechnologie“ einnehmen.

Die Nutzungsdauer der Solarstromtechnologie

ist nach menschlichem Ermessen

unbegrenzt.

Die Amortisationszeit beginnt, sobald „HAR.1“ (das größte Solarkraftwerk der Welt) am europäischen Stromnetz „hängt“. Der Saudi – arabische Solarstrom wird die europäische Wasserstoffproduktion zu neuen Dimensionen führen.

Die großen Wüstenflächen der Südsahara ermöglichen ungeahnte Expansionsmöglichkeiten in Form von „HAR. 2“ – „HAR. ?“.

Es gibt auf unserer Welt keine technischen Probleme, sondern nur zwischenmenschliche.

Nach diesem Motto bitte ich Sie, Herr Judiya Alhathal meinen Vorschlag zur zukünftigen Energiewirtschaft ihres Landes zu überdenken und gegebenenfalls an Ihren König weiterzuleiten.

Über eine Stellungnahme Ihrerseits Herr Judiya Alhathal, bezüglich meiner oben genannten Ausführungen, würden ich mich sehr freuen.

Diese, Ihnen vorliegenden Unterlagen wurden ehrenamtlich erstellt und versandt.

Vervielfältigungen und Veröffentlichungen in Ihrem Land sind für mich sehr wichtig.

Übersetzungen ins arabische sind teilweise erfolgt und erwünscht.

Übersetzungen ins englische sind dagegen zurzeit nicht gewollt.

Ich bedanke mich schon im Vorfeld für Ihre Bemühungen.

Für ein persönliches Gespräch mit Ihnen in Berlin stehe ich gerne zur Verfügung.

In diesem Sinne und im Sinne der arabisch – deutschen Freundschaft:

mit freundlichen Grüßen

Ihr Theo Pötter

Zur Person: Ein Bild von mir ist in unserer Homepage (<http://www.solarer-wasserstoff.de>) zu sehen. **46 Jahre alt, verheiratet, 2 Kinder, abgeschlossenes Studium an der Fachhochschule Bochum Fachrichtung Versorgungstechnik inklusive Energietechnik, seit 16 Jahren beim Caritasverband-Recklinghausen als technischer Sachbearbeiter tätig, praktizierender + gläubiger Christ, (Kein Befürworter der amerikanischen Außenpolitik), auf der Suche nach einem kompetenten Ansprechpartner in Sachen Energiepolitik der Zukunft auf dem Sonnengürtel unserer Erde (speziell solar-thermische Energieumwandlung), mit der Hoffnung unterwegs, dass das „Gute“ auch in der heutigen Zeit noch eine Chance hat.**